

# resist now – 200 Gruppen in die FREIE HEIDE

Die Bundeswehr wird zu einer Interventions- und Angriffsarmee umgebaut und strebt dabei immer häufiger die Führungsrolle an. Zentrales Element der modernen Kriegsführung sind Bombenangriffe aus großer Höhe wie in Jugoslawien, Afghanistan und Irak.

Sie sollen auf dem Bombodrom bei Wittstock, dem größten Luft-Boden-Schießplatz Europas, trainiert werden. Die Stichworte für Aufrüstung sind Eurofighter und lasergelenkte Abstandswaffen. Hier wird die Vorbereitung von Kriegen zur weltweiten militärischen Durchsetzung von machtpolitischen und wirtschaftlichen Interessen konkret erfahrbar. Europa wird Weltmacht und seine Gesellschaft Schritt für Schritt militarisiert.

Der „Verteidigungs“-minister entschied 2003, das Gelände der Kyritz-Wittstock-Ruppiner Heide erneut als Bombenabwurfplatz zu missbrauchen. Das Gebiet wurde bereits seit 1952 als Bombenabwurfplatz der sowjetischen Armee genutzt. Die Bundeswehr will von den damaligen unrechtmäßigen Enteignungen profitieren und an 200 Tagen im Jahr Bomben abwerfen.

Die Ersten, die darunter leiden werden, sind die Menschen aus der Region. 40 Jahre lang wurde die Bevölkerung durch extremen Lärm, Detonationen und die Verseuchung der Umwelt massiv beeinträchtigt. Die Folgen gehen jedoch weiter.

## Bunter Protest und Widerstand

Der Widerstand und Protest der letzten 14 Jahre trugen große Teile der einheimi-

schen Bevölkerung und viele Freunde aus anderen Regionen. Er war für den Erfolg der Klagen von Landkreis und Gemeinden in zwei Instanzen auf Untersagung der militärischen Nutzung verantwortlich. Die dritte Instanz machte das stalinistische Unrecht jedoch zum deutschen „Recht“ und erklärte das Gelände als „zum Truppenübungsplatz gewidmet“.

Der Widerstand gegen das Bombodrom umfasst ein großes Spektrum, darunter auch Aktionen des zivilen Ungehorsams, bei denen Menschen auf das strittige Gelände gehen.

## Aktiv werden ...

Die Vision einer FREIEN HEIDE kann nur mit einem noch breiteren und vielfältigeren Widerstand Realität werden. Es wäre ein wichtiger Erfolg, wenn jedem der 200 Übungstage eine Gruppe durch ihre Anwesenheit auf dem Bombodrom-Gelände den Übungsbetrieb unmöglich macht.

Das Ruppiner Land hat eine große touistische Tradition. Wir wollen jetzt den Friedenstourismus einführen: Alle, die auf dem strittigen Gelände wandern, campen, Musik- oder Kunstaktionen durchführen, stärken den Widerstand! Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bis die ersten Bomben fallen, sollen möglichst viele Gruppen und Menschen die FREIE HEIDE kennen lernen – auch um am Tag der Übungsaufnahme eine möglichst große Aktion durchführen zu können.



[www.resistnow.freieheide-nb.de](http://www.resistnow.freieheide-nb.de)  
[gert.strohschneider@freieheide.org](mailto:gert.strohschneider@freieheide.org)

## RÜCKMELDECoupon:

Name/Gruppe:  
Anzahl von Personen:  
Straße:  
PLZ und Ort:  
Email:

Ich möchte in den eMail-Verteiler aufgenommen werden (Aktionstermine, Einladungen, Infos).

Ich bestelle ..... Expl. dieses Flugblatts.

Ich suche Kontakt zu anderen an der Kampagne interessierten in meiner Region.

Ich möchte eine Infoveranstaltung organisieren.

Ich / Wir möchte(n) die Region und den Widerstand vor Ort kennenlernen und suche(n) Übernachtungsmöglichkeiten für ..... Personen.

Ich / Wir beteilige(n) mich / uns an einer Platzbegehung und / oder an Aktionen zum Tag der Übungsaufnahme.

## KONTAKTADRESSEN:

Kampagne  
Bomben nein - Wir gehen rein!  
Rudolf-Breitscheid-Str. 38  
16816 Neuruppin  
Tel/Fax: 033 91 – 45 95 60

Graswurzelwerkstatt  
Scharnhorststr.6  
50733 Köln  
Tel. 0221 – 765842, Fax: 765889  
[graswurzelwerkstatt@web.de](mailto:graswurzelwerkstatt@web.de)

## SPENDEN:

Gert Strohschneider  
Konto: 888 603 903  
Postbank Leipzig  
BLZ: 860 100 90  
Stichwort: Bomben Nein

# Infos zur Kampagne »200 Gruppen in die FREIE HEIDE«

## Welche Aktionsformen unterstützt die Kampagne?

In der FREIen HEIDE gibt es eine Tradition des gewaltfreien zivilen Ungehorsams. Der Grundkonsens der Kampagne ist:

- keine Verletzung oder Gefährdung von Menschen und
- öffentliches Bekenntnis zu den Aktionen (möglichst mit Pressebeteiligung).

## Wie reagiert die Bundeswehr?

Die Bundeswehr lässt das Gelände von Feldjägern und einem privaten Wachschutz bewachen. Wer auf dem Gelände angetroffen wird, wird teils einfach gebeten den Platz zu verlassen. Feldjäger stellen auch manchmal Personalien fest, was dann eventuell ein Verfahren nach sich ziehen kann. Wachschützer fragen auch manchmal nach Personalien, sind aber nicht befugt sie zu verlangen, sondern müssen dazu die Polizei rufen.

Während die Polizei vielfach mit der FREIen HEIDE sympathisiert, haben die von der Bundeswehr angestellten Wachschützer Angst entlassen zu werden und können schon einmal unangemessen reagieren. Auch sie tragen Waffen.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Vorgehen verschärft, wenn die Bundeswehr den Übungsbetrieb aufnehmen sollte.

## Was ist das Betreten Platzes rechtlich gesehen?

Das Betreten des strittigen Platzes ist keine Straftat, sondern eine Ordnungswidrigkeit (§ 114 OWiG). Beim ersten Mal gibt es erfahrungsgemäß eine kostenfreie Verwarnung, dann wird eine Geldbuße von etwa 35 € angedroht. Bisher konnten solche Geldbußen vor Gericht abgewendet werden; das kann sich mit der allgemeinen Situation aber ändern.

## Gibt es einen Rechtsbeistand?

Es gibt einen Anwalt in der Region, der mit uns kooperiert.

## Ist das Bombodrom sicher?

Auf dem Bombodromgelände liegen noch viele Blindgänger vom Übungsbetriebs der Sowjetarmee zwischen 1952 und 1991. Sie liegen bis zu 5 m tief. Die Wege auf dem Gelände werden

telt Unterkünfte, hält Fahrräder und Kartenmaterial bereit, vermittelt Pressekontakte und leistet auch sonstige Hilfe.

## Was müssen wir mitbringen?

Wetterfeste Kleidung, Gefäße für 1-2-Liter Wasser im Sommer und gegebenenfalls Schlafsack und Isomatte.



mit schweren LKWs befahren und können gefahrlos begangen werden. Ein neu eingerichtetes Zielgebiet ist beräumt. Es gibt Karten, die bei der Orientierung helfen.

## Wer unterstützt mich bei Aktionen?

Das Kampagnenbüro in Neuruppin (Tel: 033 91-45 95 60) vermit-

## Anreise:

Mit Zug (und Rad): mit der Bahn von Berlin bis Neuruppin (RE 6, stündlich von Hennigsdorf oder Charlottenburg ca. 1 h), vom Norden (Hamburg, Rostock) über Wittenberge und Wittstock.

Mit dem Auto: Autobahn Berlin-Hamburg (A 24) bis Ausfahrt Neuruppin.